



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Dramatische Entwürfe und Fragmente

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

Dr. Faust

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65087)

Dr. Faust.

I.*)

Vorspiel.

In einem alten Dome. Der Küster und sein Sohn, welche eben zur Mitternacht geläutet oder läuten wollen. Die Versammlung der Teufel, unsichtbar auf den Altären sitzend und sich über ihre Angelegenheiten beratend. Verschiedene ausgeschiedene Teufel erscheinen vor dem Beelzebub, Rechenschaft von ihren Berrichtungen zu geben. Einer, der eine Stadt in Flammen gesetzt, ein anderer, der in einem Sturme eine ganze Flotte begraben. Werden von einem dritten verlacht, daß sie sich mit solchen Armseligkeiten abgeben. Er rühmt sich, einen Heiligen verführt zu haben, den er beredt, sich zu betrinken, und der im Trunke einen Ehebruch und einen Mord begangen. Dieses gibt Gelegenheit, von Fausten zu sprechen, der so leicht nicht zu verführen sein möchte. Dieser dritte Teufel nimmt es auf sich, und zwar ihn in vierundzwanzig Stunden der Hölle zu überliefern.

„Ist,“ sagt der eine Teufel, „sitzt er noch bei der nächtlichen Lampe und forscht in den Tiefen der Wahrheit. Zu viel Wißbegierde ist ein Fehler, und aus einem Fehler können alle Laster entspringen, wenn man ihm zu sehr nachhängt.“

Nach diesem Satze entwirft der Teufel, der ihn verführen will, seinen Plan.

Erster Aufzug.

I. Auftritt.

(Dauer des Stücks von Mitternacht zu Mitternacht.)

Faust unter seinen Büchern bei der Lampe. Schlägt sich mit verschiedenen Zweifeln aus der scholastischen Welt-

*) Zuerst gedruckt im „Theatralischen Nachlaß“.

weisheit. Erinnert sich, daß ein Gelehrter den Teufel über des Aristoteles Entelechie citiert haben soll. Auch er hat es schon vielfältigemal versucht, aber vergebens. Er versucht es nochmals, eben ist die rechte Stunde, und liest eine Beschwörung.

2. Auftritt.

Ein Geist steigt aus dem Boden, mit langem Barte, in einen Mantel gehüllt.

Geist. Wer beunruhiget mich? Wo bin ich? Ist das nicht Licht, was ich empfinde?

Faust (erschrickt, faßet sich aber und redet den Geist an). Wer bist du? woher kommst du? auf wessen Befehl erscheinst du?

Geist. Ich lag und schlummerte und träumte, mir wär' nicht wohl, nicht übel; da rauschte, so träumte ich, von weitem eine Stimme daher; sie kam näher und näher; Behall! Behall! hörte ich, und mit dem dritten Behall stehe ich hier!

Faust. Aber wer bist du?

Geist. Wer ich bin? Laß mich besinnen! Ich bin — ich bin nur erst kürzlich, was ich bin. Dieses Körpers, dieser Glieder war ich mir dunkel bewußt; icht zc.

Faust. Aber wer warst du?

Geist. Warst du?

Faust. Ja, wer warst du sonst, ehedem?

Geist. Sonst? ehedem?

Faust. Erinnerst du dich keiner Vorstellungen, die diesem gegenwärtigen und jenem deinem hinbrütenden Stande vorhergegangen?

Geist. Was sagst du mir? Ja, nun schießt es mir ein — Ich habe schon einmal ähnliche Vorstellungen gehabt. Warte, warte, ob ich den Faden zurückfinden kann.

Faust. Ich will dir zu helfen suchen. Wie hießest du?

Geist. Ich hieß — Aristoteles. Ja, so hieß ich. Wie ist mir?

Er thut, als ob er sich nun völlig erinnerte, und antwortet dem Faust auf seine spitzigsten Fragen. Dieser Geist ist der Teufel selbst, der den Faust zu verführen unternommen. „Doch,“ sagt er endlich, „ich bin es müde, meinen Verstand in die vorigen Schranken zurückzuzwingen. Von allem, was du mich fragst, mag ich nicht länger reden als ein Mensch und kann nicht mit dir reden als ein Geist. Entlaß mich! ich fühl' es, daß ich wieder entschlummere zc.

3. Auftritt.

Er verschwindet, und Faust voller Erstaunen und Freude, daß die Beschwörung ihre Kraft gehabt, schreitet zu einer andern, einen Dämon heraufzubringen.

4. Auftritt.

Ein Teufel erscheint.

„Wer ist der Mächtige, dessen Ruf ich gehorchen muß?
Du? Ein Sterblicher? Wer lehrte dich diese gewaltigen
Worte?“

II.

Dritte Szene des zweiten Aufzugs.*)

Faust und sieben Geister.

Faust. Ihr? Ihr seid die schnellsten Geister der Hölle?

Die Geister alle. Wir!

Faust. Seid ihr alle sieben gleich schnell?

Die Geister alle. Nein!

Faust. Und welcher von euch ist der schnellste?

Die Geister alle. Der bin ich!

Faust. Ein Wunder, daß unter sieben Teufeln nur sechs
Lügner sind. — Ich muß euch näher kennen lernen.

Der erste Geist. Das wirst du! Einst!

Faust. Einst! Wie meinst du das? Predigen die Teufel
auch Buße?

Der erste Geist. Ja wohl, den Verstockten. — Aber
halte uns nicht auf!

Faust. Wie heißest du? Und wie schnell bist du?

Der erste Geist. Du könntest eher eine Probe als eine
Antwort haben.

Faust. Nun wohl. Sieh her; was mache ich?

Der erste Geist. Du fährst mit deinem Finger schnell
durch die Flamme des Lichts —

Faust. Und verbrenne mich nicht. So geh auch du und
fahre siebenmal ebenso schnell durch die Flammen der Hölle

*) Aus dem siebenzehnten Bitteraturbriefe vom 16. Februar 1759.

und verbrenne dich nicht! — Du verstummst? Du bleibst?
— So prahlen auch die Teufel? Ja, ja; keine Sünde ist
so klein, daß ihr sie euch nehmen ließe. — Zweiter, wie
heißest du?

Der zweite Geist. Oh! das ist in Eurer langweiligen
Sprache: Pfeil der Pest.

Faust. Und wie schnell bist du?

Der zweite Geist. Denkest du, daß ich meinen Namen
vergebens führe? — Wie die Pfeile der Pest.

Faust. Nun so geh und diene einem Arzte! Für mich
bist du viel zu langsam. — Du dritter, wie heißest du?

Der dritte Geist. Ich heiße Dilla; denn mich tragen
die Flügel der Winde.

Faust. Und du vierter?

Der vierte Geist. Mein Name ist Jutta, denn ich fahre
auf den Strahlen des Lichts.

Faust. O ihr, deren Schnelligkeit in endlichen Zahlen
auszudrücken, ihr Glenden —

Der fünfte Geist. Würdige sie deines Unwillens nicht!
Sie sind nur Satans Boten in der Körperwelt. Wir sind
es in der Welt der Geister; uns wirst du schneller finden.

Faust. Und wie schnell bist du?

Der fünfte Geist. So schnell als die Gedanken des
Menschen.

Faust. Das ist etwas! — aber nicht immer sind die
Gedanken des Menschen schnell. Nicht da, wenn Wahrheit
und Tugend sie auffordern. Wie träge sind sie alsdenn! —
Du kannst schnell sein, wenn du schnell sein willst; aber wer
steht mir dafür, daß du es allezeit willst? Nein, dir werde
ich so wenig trauen, als ich mir selbst hätte trauen sollen.
Ach! — (Zum sechsten Geiste.) Sage du, wie schnell bist du? —

Der sechste Geist. So schnell als die Rache des Rächers.

Faust. Des Rächers? Welches Rächers?

Der sechste Geist. Des Gewaltigen, des Schrecklichen, der
sich allein die Rache vorbehielt, weil ihn die Rache vergnügte. —

Faust. Teufel, du lästerst; denn ich sehe, du zitterst. —
Schnell, sagst du, wie die Rache des — Bald hätte ich ihn
genannt! — Nein, er werde nicht unter uns genannt! —
Schnell wäre seine Rache? Schnell? — Und ich lebe noch?
Und ich sündige noch? —

Der sechste Geist. Daß er dich noch sündigen läßt, ist
schon Rache!

Faust. Und daß ein Teufel mich dieses lehren muß!
— Aber doch erst heute! Nein, seine Rache ist nicht schnell,
und wenn du nicht schneller bist als seine Rache, so geh nur!
— (Zum siebenten Geiste.) — Wie schnell bist du?

Der siebente Geist. Unzuvergnügender Sterbliche, wo
auch ich dir nicht schnell genug bin — —

Faust. So sage; wie schnell?

Der siebente Geist. Nicht mehr und nicht weniger als
der Uebergang vom Guten zum Bösen. —

Faust. Ha! Du bist mein Teufel! So schnell als der
Uebergang vom Guten zum Bösen! — Ja, der ist schnell;
schneller ist nichts als der! — Weg von hier, ihr Schnecken
des Orkus! Weg! — Als der Uebergang vom Guten zum
Bösen! Ich habe es erfahren! u. s. w.*).

*) Blankenburgs und Engels Berichte haben wir am Schluß unserer „Ein-
leitung“ zu Faust abdrucken lassen. — D. H.